

ich liege im bett

ich liege im bett

es ist früh/warm/allein

du sitzt in der küche

es ist wach/zeitung/dämmrig

du niest

einmal zweimal dreimal viermal

ich zähle mit bis in die stille

es ist gläsern/zeitlos/heimat

ich liege im bett

und tauche

aus der nacht in die teetasse

schwimme in den morgen

es ist reise/müde/glück

schönst

mein

schönstes lächeln

möchte dich

am morgen

umarmen

zu mittag dann

will es

geküsst werden

von deinen

schönsten augen

am abend aber

wird es spröde

und bricht

entlang unserer

schönsten sehnsucht

in jener dachnacht

**in jener dachnacht
kam mein dammann
und ließ mich
durchs liebessieb rieseln
da kamen kinderkranzkugeln
zu uns zurück
und wir schleckten uns
den schlagschaum von den schenkeln**

ein herz brechen

**und eine flasche wein öffnen
dass ich nicht lache sagst du
und weinst
du kannst mich gern haben sagst du
und gehst**

**ohne dich den faden verlieren?
was hängt daran?**

**meine ohren fransen aus
meine gegenden verwildern
sturm auf meinen planeten
hochwasser in mir**

**dinge sind da
wie immer – rund, laut, weiß
nur ich fehle
ein unsichtbares loch**

im flügelschlag des windrads

auf etwas warten

im schweigen liegen

blick badet im wald, grünt

stimme verliert sich

im flügelschlag des windrads

zum wolkengrau atmen

bäume geben acht auf mich

muster in die landschaft lieben

regenwurm frisst aus der hand

der wiese einen knopf annähen

den mond im wasserglas baden

den schnittlauch besingen

einem stein auf die stufenkante helfen

dem regen durchs haar streifen

jemanden so vermissen

die stille umarmen

die welt mit sieben sinnen küssen

die zeit

die zeit ist weit und seicht

vorbeigeilt

mattes licht bricht im schatten

ins nicht

die nacht dringt so sacht

zu mir und lacht mir zu

den traum am saum erwischt

vom morgenduft verwischt

das meer so leer heute

nur ein fisch am tisch

im sand mein ganzes land

die runde welt am rand, verbannt

dort, ein wort, flog fort

von meinem tagesort

ins morgen oder gestern

abc für claudia

**aber bitte claudia angle bunte chrysanthenen
für die astbärcremen
dring einfach fort durch enge finsternisse
zum dachseisenfeuer
geh hinaus irgendwohin ganz harmlos irr
als gartenhausigel
juble klare laute jodle kranke lust
trotz jagdkranzlippe
mach nichts ohnegleichen marschiere nach osten
auf dem meeresnachtochsen
prächtig quill randüber probier quaken ruhig
beim prinzquellrand
sterne trinke überraschend streune traurig umher
am sandtonufer
verweile wachsam xbeliebig
mit dem veilchenwunschxylophon
ysopzart sei zur ypsilonzeit**

das zuhause macht anstalten

**das buch ist zu hause
die kerze wartet seit tagen
das sofa ist ein denkmal
der teppich ist angegriffen
der esstisch wächst
das doppelbett flüstert
das stofftier lernt auswendig
die kommode behält für sich
die mauern sind verwandte
die bilder flügeln
die ganze küche sabbert
der sessel ist ein platz
die zeitung grummelt**

**die lampe grinst
die wolldecke wirft sich
der pinguin setzt sich ab
das regal ist beleidigt
die pflanze ist ein gefühl
die schildkröte schweigt
die kleinen dinge kämpfen
die großen dinge herrschen**

der mann poltert ins zimmer